

# Alfried Krupp Krankenhaus

KLINIKEN  
Gefäßmedizin

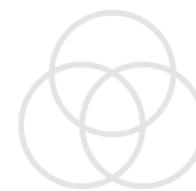
PFLEGE  
JaVita

HOSPIZ  
Jubiläum





Auf dem Gelände des Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid, direkt am Wald hinter der Althofkapelle, liegt das Gebäude der neurologischen Rehabilitation. Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten und Therapeuten behandelt dort Patienten mit funktionellen Störungen infolge von Schlaganfällen, Multipler Sklerose, Formen der Demenz oder infolge anderer Erkrankungen der peripheren Nerven. Ziel des Teams ist es, die Patienten anzuleiten und zu unterstützen, damit diese mit möglichst wenigen Beeinträchtigungen ihr bisheriges Leben wieder aufnehmen können.



## Liebe Patienten, liebe Besucher,

wie Sie aus aktuellen Medienberichten wissen, kommt es auch in Krankenhäusern durch spezielle Keime immer wieder zu Infektionen, die für abwehrgeschwächte Patienten nicht ungefährlich sind. Ein Grund, warum die Sicherheit unserer Patienten und die Minimierung von Ansteckungsrisiken für uns höchste Priorität haben. Entsprechend dem 2001 in Kraft getretenen Infektionsschutzgesetz des Bundes beschäftigen wir in unseren beiden Häusern hygienebeauftragte Ärzte und Pflegekräfte und Fachkrankenschwestern für Krankenhaushygiene. Ihre Aufgabe ist es, die Mitarbeiter kontinuierlich fortzubilden, alle Bereiche regelmäßig zu begehren, Unregelmäßigkeiten zu thematisieren und zu beheben – und vor allem, schnell zu reagieren. Sie sorgen damit für höchste hygienische Sicherheit und schaffen ein engmaschiges System, das vielen Gefahren vorbeugt. Das oberste Ziel: Übertragungswege zu unterbrechen und Patienten sowie Mitarbeiter zu schützen. In der interdisziplinär besetzten Hygienekommission werden alle relevanten Daten und Ereignisse zusammengetragen und mit Empfehlungen und Anweisungen an die Fachabteilungen weitergegeben. Für Sie haben wir Informationsflyer erstellt, die Ihnen im Umgang mit Keimen und Erregern Hilfestellung geben sollen.



Nach einer Definition der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie ist Hygiene die „Lehre von der Verhütung der Krankheiten und der Erhaltung und Festigung der Gesundheit“. Alltagssprachlich wird sie oft mit Sauberkeit gleichgesetzt, obwohl diese nur einen kleinen Teil der Aufgabenstellung der Hygiene darstellt. Im umfassenden Sinne zählen Maßnahmen zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten, insbesondere die Desinfektion sowie die Sterilisation, dazu. Maßnahmen, die gerade im Krankenhaus selbstverständlich und unerlässlich sind.

Im Januar 2013 wurde uns das Qualitätssiegel „MRSA“ vom MRE-Netzwerk Nordwest verliehen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert, sein Siegel steht für den vorbildlichen Umgang mit multiresistenten Erregern und damit für den qualitativ hohen Sicherheitsanspruch unseres Krankenhauses zum Wohle der Patienten – zu Ihrem Wohle.

Ihr

Dr. med. Günther Flämig  
Geschäftsführung

# Inhalt



**08** Hospiz  
Sterben ist Leben –  
20 Jahre Ambulanter Hospizdienst



**12** Pflege  
Führerschein für  
häusliche Pflege



**14** Kliniken  
Nellix – neue Therapie in der  
Aneurysmaversorgung

02 \_\_\_\_ **Blickpunkt**

03 \_\_\_\_ **Editorial**

05 \_\_\_\_ **Aktuell**  
Kurz & Knapp

06 \_\_\_\_ **Auszeichnung**  
Robert-Wartenberg-Preis verliehen

07 \_\_\_\_ **Fortbildung**  
Deutsches Robotisches Urologisches Symposium in Essen

08 \_\_\_\_ **Hospiz**

10 \_\_\_\_ **Kliniken**  
Dr. med. Peter Caspar Schulte  
Internistische Medizin auf hohem Niveau

12 \_\_\_\_ **Pflege**

13 \_\_\_\_ **Pflege**  
JaVita – AOK-Modellprojekt zur Patientenbegleitung

14 \_\_\_\_ **Kliniken**

16 \_\_\_\_ **Kliniken**  
Operationen erfolgreich: Student kann seinen Traum weiterleben

18 \_\_\_\_ **Seelsorge**

20 \_\_\_\_ **Termine & Beratungen**

24 \_\_\_\_ **Adressen**

# Kurz & Knapp

## Angebot für Demenzpatienten – Gespräche und Kreativtechniken

Schon das „normale“ Leben stellt demenzkranke Menschen täglich vor Herausforderungen; schlimmer noch, wenn sie plötzlich ins Krankenhaus müssen. Die ungewohnte Umgebung sowie fremde Menschen können Angst und Hilflosigkeit verursachen und bedrohlich auf die Patienten wirken. In manchen Fällen kommt es sogar zu einem akuten Verwirrheitszustand. Daher benötigen Demenzkranke gerade in dieser Situation ganz besondere Aufmerksamkeit und intensive Zuwendung. Genau hier leistet Julia Keller – in Kooperation mit der Initiative „Blauer Punkt“ – einen unverzichtbaren Beitrag im Alfried Krupp Krankenhaus.

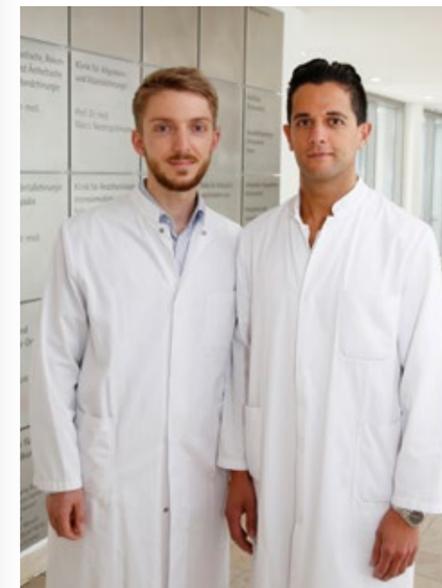
Die Heilpraktikerin für Psychotherapie ist jeden Donnerstag für mehrere Stunden zu Besuch im Alfried Krupp Krankenhaus in Rütenscheid, um sich mit den demenzkranken Patienten zu beschäftigen und um sie vom Krankenhausalltag abzulenken. Manchmal, so weiß Julia Keller aus Erfahrung, ginge es den Menschen schon nach einem Gespräch deutlich besser.

Darüber hinaus führt Julia Keller sogenannte Kreativtechniken mit den Patienten durch. Die Beschäftigung mit Bildern, wie zum Beispiel das Malen oder Zeichnen, fördere sowohl die motorischen als auch die geistigen Fähigkeiten: „Dabei geht es nicht darum, Kunstwerke zu schaffen, sondern vielmehr darum, Gefühle und Gedanken auszudrücken, die sich nicht in Worte fassen lassen“, erklärt Julia Keller das Prinzip. In vielen Fällen wirkt sich die kreative Art der Kommunikation lebensbereichernd aus und verringert mögliche Angstzustände. Zudem stärkt die kreative Therapie das Selbstbewusstsein der Demenzkranken.



Informationen zu den Angeboten und Therapien von Julia Keller erteilt Pflegeexpertin Susanne Johannes unter Telefon 0201 434-41071.

## Fellowship-Förderung Dr. med. Amir Roushan Dr. med. Joschka Krude



Ein Mal im Jahr vergibt das Alfried Krupp Krankenhaus ein Stipendium an Ärzte des Hauses, die bereits sehr gute Leistungen erbracht haben und weiterhin an der Zukunft des Krankenhauses mitwirken möchten. Das Stipendium in Höhe von 5000 Euro dient der Förderung des wissenschaftlichen Austausches und gestattet den Aufbau neuer Beziehungen in hervorragenden medizinischen Umfeldern. Üblicherweise wird das Stipendium an renommierten Gastinstitutionen im In- oder Ausland absolviert.

In diesem Jahr heißt der Stipendiat Dr. med. Amir Roushan aus der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie. Der Assistenzarzt plant eine mehrwöchige Hospitation in der Klinik von Prof. Dr. med. Scott Levin an der Duke University School of Medicine in Philadelphia.

Dort wird er nicht nur seine operativen Kompetenzen weiterentwickeln, sondern auch ein gemeinschaftliches, wissenschaftliches Forschungsprojekt aufbauen.

Eine Sonderförderung, dotiert mit 2000 Euro, erhält in diesem Jahr Dr. med. Joschka Krude aus der Klinik für Urologie und urologische Onkologie. Krude plant für zwei Wochen am anerkannten Department of Molecular Medicine and Minimally Invasive Surgery des Karolinska Instituts Stockholm unter der Leitung von Professor Wiklund zu hospitieren. Sein Interesse ist die Erweiterung seiner Kenntnisse in der roboterassistierten Chirurgie.

### Impressum

Alfried Krupp Krankenhaus – 01/2014, 5. Jahrgang, Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Herausgeber gestattet. | Herausgeber: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Dr. med. Günther Flämig, Alfried-Krupp-Straße 21, 45131 Essen, Telefon 0201 434-1, Telefax 0201 434-2399, info@krupp-krankenhaus.de, www.krupp-krankenhaus.de | Redaktion und Text: Hille Ahuis, Anette Ehrke-Schön, Dr. med. Günther Flämig, Günter Gödde, Julia Witte; v.i.S.d.P.: Hille Ahuis | Fotos: Evgenia Smirnova/Fotolia, K.-P. Adler/Fotolia, Melpomene/Fotolia, Gerhard P. Müller, Stephan Eichler | Titelfoto: Gerhard P. Müller (GPM), Dortmund, www.dortmund-bild.de | Agentur: OKTOBER KOMMUNIKATIONSDESIGN GMBH, www.oktober.de | Druck: WOESTE DRUCK + VERLAG GmbH & Co. KG, http://woeste.faceport.de



## Robert- Wartenberg- Preis

Auszeichnung für  
Priv.-Doz. Dr. med. Markus Krämer

Die Deutsche Gesellschaft für Neurologie hat den mit 5000 Euro dotierten Robert-Wartenberg-Preis an Priv.-Doz. Dr. med. Markus Krämer für seine wissenschaftlichen und klinischen Arbeiten zum juvenilen Schlaganfall, insbesondere zur Moyamoya-Angiopathie und zur zerebralen Vaskulitis, verliehen.

Der leitende Oberarzt der Klinik für Neurologie am Alfried Krupp Krankenhaus in Rütenscheid gehört bundesweit zu den wenigen Spezialisten dieser kaum bekannten und häufig auch unerkannten Erkrankung. Moyamoya ist japanisch und heißt so viel wie „Wölkchen“. Bei jungen Menschen, die von der Moyamoya-Erkrankung betroffen sind, zeigt sich in der bildlichen Darstellung ein Geflecht kleiner, neugebildeter Blutgefäße des Gehirns, das wie eine Rauchwolke aussieht. Es entsteht, weil die großen himmversorgenden Arterien blockiert sind. Im Gegensatz zum ostasiatischen Raum ist die Moyamoya-Erkrankung hierzulande eine der sehr seltenen Ursachen für den Schlaganfall bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Priv.-Doz. Dr. med. Markus Krämer  
0201 434-41435

### PATIENTEN-RATGEBER ZUR MOYAMOYA- KRANKHEIT

Etwa 4,8 Millionen Bürger sind in Deutschland von einer der etwa 700 sogenannten seltenen Erkrankungen betroffen, zu denen auch die Moyamoya-Krankheit und die Vaskulitis gehören.

Viele Patienten haben bis zur korrekten Diagnose und zielgerichteten Therapie aufgrund mangelnden Wissens bei Ämtern, Pflegern und Ärzten eine wahre Odyssee hinter sich.

Der von Dr. med. Markus Krämer, mit Unterstützung weiterer Autoren, herausgegebene und in Kürze erscheinende Patienten-Ratgeber soll diese Wissenslücke im Rahmen der Moyamoya-Angiopathie schließen.

## Fortbildung in Essen

Deutsches Robotisches  
Urologisches Symposium 2013



Anfang Dezember 2013 fand in der Philharmonie in Essen das 5. DRUS-Symposium der Deutschen Gesellschaft für roboterassistierte Urologie e.V. statt. Unter der Leitung der Kongresspräsidenten Dr. med. Stephan Buse, Chefarzt der Klinik für Urologie und urologische Onkologie am Alfried Krupp Krankenhaus, und Prof. Dr. med. Darko Kröpfl, Chefarzt der Urologie an den Kliniken Essen-Mitte, traf sich ein internationales Fachpublikum, um sich über die neuesten Fortschritte auf dem Gebiet der roboterassistierten Operationen zu informieren. Neben Vorträgen und einem Fachaustausch in Workshops konnten die über 100 Teilnehmer Live-Operationen aus den OP-Sälen der beteiligten Kliniken verfolgen. Darüber hinaus

wurden im Rahmen einer Industrieausstellung modernste Instrumente und Materialien für roboterassistierte Eingriffe präsentiert.

Minimalinvasive, roboterassistierte Eingriffe mit dem Da-Vinci®-System gewinnen eine immer größere Bedeutung bei chirurgischen Eingriffen. Insbesondere urologische Operationen an zum Beispiel Nieren, Harnblase und Prostata sowie Kontinenzoperationen werden immer häufiger roboterassistiert durchgeführt. Dr. med. Stephan Buse arbeitet seit mittlerweile neun Jahren mit dem Da-Vinci®-Operationsroboter und verfügt auf diesem Fachgebiet über eine große Expertise. Klinik für Urologie und urologische Onkologie  
0201 805-1132



# Sterben ist Leben

## 20 Jahre Ambulanter Hospizdienst

In diesem Jahr blickt der Ambulante Hospizdienst in Rüttenscheid auf sein 20-jähriges Bestehen zurück, das im Rahmen einer großen Jubiläumsfeier gefeiert wurde.

**K**urzer Blick zurück: Der Ambulante Hospizdienst wurde 1994 unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Strasser aus dem Gesprächskreis „Patientenbegleitung in der letzten Lebensphase“ gegründet. Als Anästhesist befasste sich Strasser schon vor über 30 Jahren intensiv mit der Schmerztherapie von Tumorpatienten und somit mit Menschen, denen damit der letzte Lebensabschnitt erleichtert werden konnte. Schnell erkannte Strasser: „Es kommt nicht allein auf die Schmerztherapie an, sondern auch auf die Begleitung sterbender Menschen.“ Unter dem Leitmotiv „Sterben ist Leben“ ermöglicht der Ambulante Hospizdienst bis heute Schwerstkranken und sterbenden Menschen ein würdiges Leben bis zum letzten Atemzug.

Rund 170 Gäste feierten im Hörsaal des Krankenhauses das Jubiläum. Unter ihnen Rudolf Jelinek, Bürgermeister der Stadt Essen, und Staatsrätin a. D. Dr. med. Birgit Weihrauch, Vorsitzende der Deutschen Hospiz- und Palliativstiftung.

In seiner Rede bezeichnete Dr. med. Günther Flämig, Geschäftsführer des Alfried Krupp Krankenhaus, die Arbeit des Hospizdienstes als ein „Geschenk an Patienten und Angehörige, das weit über den Katalog der Aufträge des Systems Krankenhaus hinausreicht“. Im gegenwärtigen Gesundheitswesen, mit einem Klinikalltag, der auf Zeit und wohl auch auf Kosten setzen muss, sei das Engagement der rund 60 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im Hospizdienst eine unschätzbare Kraft. Auch Bürgermeister Jelinek teilte diese Einschätzung und sprach in seinem Grußwort großen Dank an die Beteiligten des Hospizdienstes aus, die unermüdlich für die Menschen in dieser Stadt aktiv seien und eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen. Ihr Engagement könne man gar nicht hoch genug schätzen und anerkennen, so der Bürgermeister. „Darauf kann die Stadt sehr stolz sein.“

Prof. Dr. med. Klaus Strasser gewährte in seiner Rede einen Blick in die Geschichte des Hospizdienstes, nannte Beispiele aus seinen langjährigen Erfahrungen und Erlebnissen, gab Einblicke in die Welt des Sterbens, betonte aber auch die Kommunikationsbrücken, die immer wieder zwischen Patienten und Ärzten gebaut werden müssen.

Den Festvortrag hielt Dr. med. Birgit Weihrauch mit einem ausführlichen und anschaulichen Vortrag über die Entwicklung der Hospiz- und Palliativbewegung. Sie thematisierte das erste Hospiz, das 1967 von Cicely Saunders in London gegründet wurde, wichtige weitere Meilensteine auf dem Gebiet der Sterbebegleitung bis hin zum aktuellen Charta-Prozess, der dazu beitragen soll, die gesellschaftliche Diskussion mit dem Thema Sterben zu fördern. Denn, und darauf wies auch Hospizdienstmitarbeiterin Ingrid Kamminga hin, für viele Menschen sei das Sterben noch ein Tabuthema. Sie wünsche sich mehr Offenheit und vor allem, dass Hospizdienstmitarbeiter in vielen Fällen frühzeitig hinzugezogen würden. „Es ist schade, dass uns oft nur sehr wenig Zeit bleibt, denn wir würden uns gerne als Freund von den Menschen verabschieden.“

Abschließende Worte gebührten der hauptamtlichen Koordinatorin des Dienstes, Marion Kutzner, die sich mit den folgenden Worten bedankte: „Ihr begleitet Menschen auf ihrer letzten Wegstrecke, wacht bei ihnen manchmal Stunden, Tage und Nächte. Ihr hört zu, schweigt, lacht und weint – haltet aus, wenn nichts mehr getan werden kann.“

Für musikalische Unterhaltung sorgte an diesem Abend Prof. Dr. med. Klaus Strasser mit seiner Jazzband „Jazz about“.

„Es ist schade, dass uns oft nur sehr wenig Zeit bleibt, denn wir würden uns gerne als Freund von den Menschen verabschieden.“



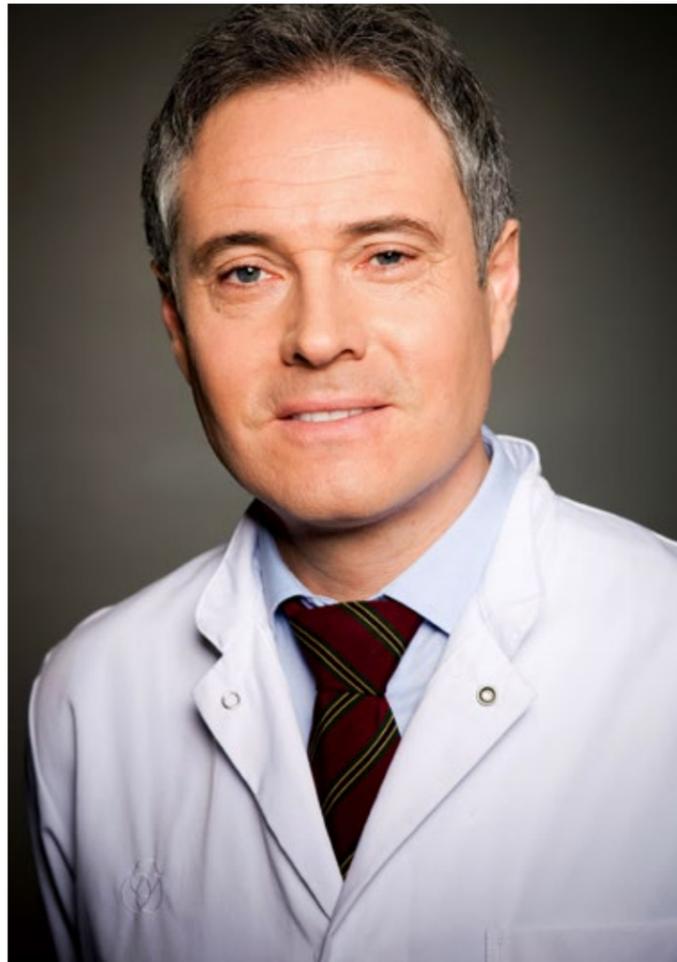
## DR. MED. PETER CASPAR SCHULTE

Der gebürtige Gevelsberger weist neben einer ausgewiesenen Expertise in der Pneumologie eine breite internistische Ausbildung mit umfangreichen Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der Onkologie, Kardiologie und Gastroenterologie auf.

Nach der Spezialisierung im Bereich der Pneumologie folgte eine mehrjährige Tätigkeit als Oberarzt einer großen, überregionalen Lungenklinik.

Zuletzt war er als Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin und Pneumologie des St. Marien-Hospitals Köln im Verbund der Hospitalvereinigung St. Marien tätig.

Essen und Region sind ihm lange vertraut – so absolvierte er einen Teil seines Studiums in Essen und war später am Universitätsklinikum ärztlich tätig.



# Internistische Medizin auf hohem Niveau

Dr. med. Peter Caspar Schulte

An der Spitze der Klinik für Innere Medizin III am Haus in Steele hat es einen Wechsel gegeben. Seit Januar 2014 ist Chefarzt Dr. med. Peter Caspar Schulte mit seinem Team für die Behandlung der Patienten in der Inneren Medizin verantwortlich. Mit seinem Kommen wurden die beiden internistischen Kliniken des Hauses zusammengelegt und das Leistungsspektrum wurde erweitert.

Zum umfassenden Therapieangebot gehören nun neben der allgemeinen Inneren Medizin wichtige Spezialgebiete der modernen Inneren Medizin. Ein wichtiger Schwerpunkt der Abteilung ist die Pneumologie mit Endoskopie und thorakaler Onkologie, Intensivmedizin und Weaningstation (Intermediate Respiratory Care) zur Entwöhnung langzeitbeatmeter Patienten und mit einem akkreditierten Schlaflabor zur schlafmedizinischen Diagnostik und Therapie.

Weitere Schwerpunkte sind die Kardiologie, die Endokrinologie und Diabetologie einschließlich einer diabetischen Fußambulanz sowie die Gastroenterologie mit Hepatologie und Onkologie.

Gerade in der umfassenden und ganzheitlichen medizinischen Versorgung „aus einer Hand“ sieht Chefarzt Dr. Schulte einen großen Vorteil des Hauses in Steele.

Gerade in der umfassenden und ganzheitlichen medizinischen Versorgung „aus einer Hand“ sieht Chefarzt Dr. Schulte einen großen Vorteil des Hauses in Steele. Patienten mit mehr als einer Erkrankung können in seiner Klinik organübergreifend von einem Ärzteteam verschiedener Fachrichtungen betreut werden. Dies schließt eine „Rund-um-die-Uhr“-Labordiagnostik, eine intensivmedizinische Betreuung mit allen Möglichkeiten

der Behandlung akut lebensbedrohlicher Erkrankungen sowie eine umfassende Beratung der Patienten und ihrer Angehörigen bei einer Pflegeüberleitung ein. Darüber hinaus arbeitet die Klinik für Innere Medizin III eng mit den anderen Kliniken und Abteilungen im Haus zusammen.

„Die Möglichkeit, in einem starken Krankenhausverbund in einer Metropolregion wie Essen eine breit ausgerichtete internistische Akutversorgung anzubieten und gleichzeitig die Spezialisierung auf dem Gebiet der Pneumologie voranzutreiben“, ist für den Chefarzt eine Aufgabe, der er sich gerne stellt.

Dabei ist ihm vor allem das interdisziplinäre Arbeiten mit den anderen Fachabteilungen und dem Pflegedienst der beiden Häuser wichtig. Eine Kooperation mit der Ruhrlandklinik im Bereich der Pneumologie steht auf der Agenda. Sein erklärtes Ziel: das diagnostische und therapeutische Spektrum der Klinik auszubauen und alle medizinischen Leistungen auf hohem Niveau anzubieten.

Ein besonderes Augenmerk von Dr. Schulte liegt in der Aus- und Weiterbildung seines Teams, da er in einer sich immer weiterentwickelnden Medizin in der Qualifikation der Mitarbeiter einen entscheidenden Faktor für den nachhaltigen Erfolg einer Klinik sieht.  
Klinik für Innere Medizin III  
0201 805-1840



# Führerschein für häusliche Pflege

Angehörige gut versorgen

Von einem auf den anderen Tag kann sich das Leben plötzlich ändern. Erkrankt ein Angehöriger schwer und wird zum Pflegefall, gerät oftmals die gesamte Familie unvorbereitet in eine neue Lebenssituation.

Im Krankenhaus noch umfassend versorgt, sind Patienten und Angehörige nach der Entlassung meist auf sich gestellt. Dann zeigt sich: Was geschulte Pflegekräfte im Krankenhaus mit links machen, funktioniert im häuslichen Umfeld nicht so einfach. Waschen, Nahrungsaufnahme, Aufstehen oder der Gang zur Toilette werden zu einer echten Herausforderung.

Wer in solch eine Situation gerät, findet am Alfried Krupp Krankenhaus Unterstützung durch das neue Modellprojekt „Familiale Pflege“, das von der AOK NordWest und der Universität Bielefeld ins Leben gerufen wurde. Das Projekt „Familiale Pflege“ bietet kostenlose Unterstützung, wenn ein Angehöriger erkrankt und in den eigenen vier Wänden gepflegt werden möchte.

„Die Angehörigen haben oft Angst vor dem, was sie zu Hause erwartet. Da ist es wichtig, dass sie nicht alleine gelassen werden“, sagt Pflegeexpertin Susanne Johannes, die das Projekt am Alfried Krupp Krankenhaus gemeinsam mit Kollegen umsetzt. In Form von Beratungsgesprächen, Gesprächskreisen, Pflegekursen sowie durch individuelle Pflegetrainings sowohl im Krankenhaus als auch zu Hause werden die Angehörigen umfassend geschult.

Erste praktische und theoretische Unterrichtseinheiten bekommen die Familienmitglieder bereits während des Krankenhausaufenthaltes. Nach der Entlassung geht es mit der Unterstützung nahtlos weiter. „Aus Erfahrung wissen wir, dass sich bei der Pflege zu Hause manche Begebenheiten ändern, daher bedürfen die im Krankenhaus erlernten Maßnahmen in manchen Fällen einer Anpassung“, erklärt Susanne Johannes.

Neben dem individuellen Pflegetraining haben die Angehörigen und Interessierten zudem die Möglichkeit, an verschiedenen Kursen am Alfried Krupp Krankenhaus teilzunehmen.

Michaela Friedhoff 0201 434-41843  
Susanne Johannes 0201 434-41071

# JaVita

## AOK-Modellprojekt zur Patientenbegleitung

Eine Krebserkrankung berührt viele Lebensbereiche und wirft gerade zu Beginn viele Fragen auf. Gut, wenn in dieser Zeit ein Spezialist zu erreichen ist, der alle Behandlungs- und Versorgungsschritte koordiniert und organisiert. Besser, wenn diesem persönlichen Ansprechpartner alle notwendigen medizinischen Informationen vorliegen, um schnell und rechtzeitig die nächsten Behandlungsschritte einleiten zu können. Diesen Ansprechpartner stellen wir Ihnen nach einem stationären Aufenthalt in Person eines erfahrenen Klinikonkologen aus dem Alfried Krupp Krankenhaus in Rütten-scheid. Sie lernen ihn bereits während Ihres Krankenhausaufenthaltes kennen und können ihn danach in Notfällen und bei medizinischen Fragen telefonisch kontaktieren. Ihr Begleitarzt arbeitet mit dem gesamten Team der Klinik zusammen, das auf Tumorerkrankungen spezialisiert ist. Gemeinsam beraten wir Sie, vereinbaren Termine und kümmern uns um Ihre Anliegen. Regelmäßig erkundigen wir uns nach Ihrem Wohlbefinden.

- Wir rufen Sie regelmäßig an und fragen nach, wie es Ihnen geht
- Wir organisieren für Sie – falls gewünscht – ein Zweitmeinungsverfahren
- Wir informieren auf Wunsch Haus- und Fachärzte über Ihren aktuellen Gesundheitszustand und nehmen Kontakt zu ihnen auf, um den Therapieablauf abzustimmen
- Wir koordinieren im Notfall Krankenhausaufnahmen oder Arzttermine für Sie
- Wir organisieren – falls notwendig – eine psychoonkologische Begleitung
- Wir informieren Sie über neue Erkenntnisse in der Therapie
- Wir informieren Sie über die Selbsthilfe
- Wir nehmen auf Wunsch Kontakt zu Ihrer Krankenkasse auf

### BEGLEITTEAM

Dr. med. Heike Knipp  
Abteilungsärztin  
Hämatologie und Internistische  
Onkologie  
Prof. Dr. med. Thomas Budde  
Chefarzt  
Klinik für Innere Medizin I  
Alfried-Krupp-Straße 21  
45131 Essen

Service-Telefon:  
Andrea Hallermann  
0201 434-41199

Andrea Hallermann erreichen Sie  
mo.-do. zwischen 10 und 12 Uhr.  
Freitags und von 12 bis 17 Uhr nimmt  
das Sekretariat Ihre Anrufe entgegen.  
andrea.hallermann@  
krupp-krankenhaus.de  
www.krupp-krankenhaus.de

JaVita-Patienten-Begleitservice  
der AOK Rheinland/Hamburg  
• 0800 0512512  
• www.javita.de



# Nellix – eine Generation voraus

Neue Therapie in der Aneurysmaversorgung



Die Bauchschlagader (Aorta) ist die größte Arterie des Menschen. Ihre Aufgabe ist es, das Blut in den Körper zu leiten und ihn zu versorgen. Eine krankhafte Aussackung der Aorta wird Aneurysma genannt und ist Folge einer Wandschwächung des Gefäßes, die unter Umständen zu einem lebensbedrohlichen Einriss führen kann.

**A**neurysmen können bei Arteriosklerose durch Bluthochdruck, Diabetes oder bei Bindegeweberkrankungen entstehen. Außerdem können eine genetische Disposition, aber auch Verletzungen oder Entzündungen Ursache einer Aussackung sein. Da sie keine oder kaum Beschwerden verursacht, bleibt die Veränderung der Bauchschlagader oft lange Zeit unbemerkt, was nicht ohne Risiko ist.

Die Klinik für Gefäßmedizin am Alfried Krupp Krankenhaus, unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Thomas Nowak, behandelt Patienten seit Mitte 2013 mit der weltweit modernsten minimal invasiven Behandlung von Aussackungen der Bauchschlagader. Unter dem Namen Nellix werden bei dieser Therapie zwei Stentprothesen über die Leistenarterien in die Aorta eingeführt und freigesetzt. In sogenannte „Säcke“, die diese Stentprothesen umgeben, wird dann ein medizinischer „Kunststoff“ gespritzt, der die gesamte Gefäßblase ausfüllt und innerhalb von Minuten abhärtet. Positive Folge: Der Blutfluss wird über die zentralen Stents gesichert, die Gefäßwand durch den Blutdruck nicht weiter geschwächt, potentielle Undichtigkeiten werden verhindert und das Wachstum des Aneurysmas kann minimiert werden.

Die in den USA entwickelte und für die medizinische Versorgung in Europa überprüfte und zugelassene Prothese steht weltweit zunächst nur wenigen ausgewählten Zentren zur Versorgung ihrer Patienten zur Verfügung. „Wir glauben, dass dieses völlig neue Konzept das Potential hat, die teilweise komplexe Behandlung von Aneurysmen zu vereinfachen, die Schlüsselloch-Therapie einer größeren Anzahl von Patienten anbieten zu können und die klinischen Ergebnisse zu verbessern“, sagt Dr. med. Thomas Nowak, der im Rahmen von Stipendien in den USA und Litauen bereits über viele Jahre die Entwicklung der Methode begleitet hat.

Er ist überzeugt, „dass diese Technologie – über die bisherigen Grenzen der Machbarkeit hinaus – eine Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten darstellt und das Potential hat, die nächste Generation in der Aneurysmaversorgung zu repräsentieren.“ Ein Grund, warum die Klinik auch an der Studie (EVAS Global) zum Nachweis des Langzeiterfolgs der neuen Prothese teilnimmt.

Klinik für Gefäßmedizin  
0201 434-2784



# Student kann seinen Traum weiterleben

Operationen erfolgreich

Nach einem schweren Unfall im Urlaub kommt Raymond Liew in die Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie am Alfried Krupp Krankenhaus. Es sollte ein erholsamer Urlaub in der Heimat werden, doch dann kam alles anders.

**R**aymond Liew verbrachte gemeinsam mit zwei Freunden einige Wochen in Malaysia und musste die Reise aufgrund eines tragischen Ereignisses in einem Krankenhaus beenden: Der Student wurde beim Kanufahren am „Salang Beach“ von einem Motorboot erfasst, geriet in eine Schiffsschraube und wurde dabei extrem schwer verletzt. Dass der 26-Jährige bei diesem dramatischen Unfall „nur“ mit einem Knochenbruch am Becken und einer drastischen Weichteilwunde am Gesäß davonkam, ist wohl einem Schutzengel zu verdanken.

Zur Erstbehandlung kam Raymond Liew in ein naheliegendes Krankenhaus in Singapur, bis er mit einem Krankentransportflugzeug nach Deutschland gebracht werden konnte. Hier ging es dann direkt ins Alfried Krupp Krankenhaus nach Steele, in die Behandlung von Priv.-Doz. Dr. med. Jörg Hauser, Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie.



Zunächst musste das Team um den Chefarzt die fragile Hautschicht, die in Singapur eingesetzt wurde, wieder entfernen. In einer weiteren Operation entnahm das Operationsteam Unterhaut- und Muskelgewebe aus dem Rücken des Patienten und transplantierte diese, um die im Gesäßbereich notwendige Stabilität und Bewegungsfreiheit des Gewebes zu erreichen.

Ähnliche Operationen finden sich täglich auf dem Operationsplan der Klinik. Die Rekonstruktion im Bereich der Extremitäten und des Rumpfes betrifft vor allen Dingen den Verschluss von Weichteildefekten, die durch Unfälle oder aber durch Tumoren oder die Behandlung derselben entstanden sind. Hierbei kommen verschiedene Verfahren zur Anwendung. Durch den Einsatz von angrenzendem Gewebe, Hautverpflanzungen oder durch eine freie Gewebstransplantation können verschiedene Arten von Wunden therapiert werden.

Um Muskelfunktionen wiederherzustellen, können in der Klinik Muskeleinheiten transplantiert oder alternativ umgeleitet werden. Raymond Liew wird nahezu alle Funktionen wiedererlangen – und das bedeutet ihm viel. Seinen Traum, eines Tages als Choreograf zu arbeiten, muss er nicht aufgeben. „Einen Großteil seines Berufes wird er ganz sicher ausüben können“, zeigt sich Dr. Jörg Hauser zuversichtlich. Zumal der leidenschaftliche Choreograf und Tänzer bereits zwei Monate nach dem Unfall wieder mit seinem Training begann. Sein Masterstudium „Choreografie“ wird er im Sommer 2014 an der Folkwang Universität der Künste beenden – zwei Operationen stehen bis dahin noch an. Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie 0201 805-1170



# Das Grab ist leer

Die Bilder der Werdener Künstlerin Elisabeth Kohn nehmen Lebens-  
themen auf: Unterwegssein, Hoff-  
nung, Freude, Leid spannen eine  
Brücke zwischen Tod und Leben.

**S**ie weisen auf einen Gott hin, der aus Liebe Mensch wird, unsere Lebensbedingungen teilt und uns auch heute noch begleiten möchte. Ein Gott, der sich in Jesus von Nazareth an die Seite der Armen, Hilfsbedürftigen und Schwachen stellt.

Jesus tut dies in einer solchen Radikalität, dass es für viele anstößig wirkt, als völlige Torheit gilt und schließlich für die bestehende Ordnung gefährlich wird. Indem er bis zum Äußersten geht, sein Leben riskiert und am Kreuz hingibt, wählt er den letzten Platz, willigt er ein in die Schande des Scheiterns.

Aber so nimmt er die Last von Leid, Hass und Tod auf sich, um uns davon zu befreien.

Das Bild der Künstlerin Elisabeth Kohn „Das Grab ist leer“ zeigt eine Gruppe von Menschen, die in die Leere hineinstarren. In die Leere ihrer zerstörten Hoffnungen, in die Leere ihrer Gräber.

Es sind die Jüngerinnen und Jünger Jesu, die fassungslos sind, nicht begreifen, nicht begreifen können, was da geschehen ist.

Nur wenige sind übrig geblieben, die es am Grab Jesu aushalten. Kaum ein Gesicht ist zu erkennen. Die wenigen Verbliebenen sind wie in eine Todesstarre verfallen.

Damit es im Leben Ostern werden kann, neue Hoffnung keimt, braucht es manchmal mehr als drei Tage.

Zaghaft deutet sich dies im Bild an. Die Starre in der Gruppe der Jüngerinnen und Jünger beginnt sich zu lösen. Schemenhaft ist eine sitzende helle Gestalt im Grab zu erkennen. Rechts im Bild ist bereits die Szene der Begegnung zwischen Maria Magdalena und dem „Gärtner“, dem Auferstandenen, angedeutet.

Man muss manchmal lange warten, den eigenen Schmerz und den der anderen aushalten, bis im Grab meiner Niedergeschlagenheit neues Leben keimt. Ein geistlicher Autor hat es einmal so formuliert: „Auferstehung ist das langsame Versöhntwerden mit dem Leben ...“  
Günter Götde

# Termine & Beratungen

## Offene Rhythmusprechstunde

Im Rahmen eines interaktiven Vortrags erklären unsere Herzspezialisten der Abteilung für Rhythmologie die Ursachen, Therapien und Risiken des Vorhofflimmerns. Sie erfahren, welche Medikamente Ihnen helfen können und wann eine Ablation (Verödung) sinnvoll ist. Auch das Thema Schlaganfall und wie man Gerinnselbildung am Herzen vermeidet, werden Themen der offenen Rhythmusprechstunde sein.  
Referentin: Dr. med. Ute Ruprecht, Klinik für Innere Medizin I

Freitag, 18. Juli 2014, Freitag, 15. August 2014 und Freitag, 17. Oktober 2014, jeweils 17.00 Uhr

Mittlerer Hörsaal, Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Medi-Talk mit Wulf Mämpel

Podiumsdiskussion zu spannenden Medizinthemen mit hochkarätigen Gästen

Montag, 18. August 2014, 19.00 Uhr

Hörsaal, Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21

Moderation: Wulf Mämpel

## Patientenseminar: Hüftbeschwerden

Informationsveranstaltung für Patienten und Interessierte zum Thema „Hüftbeschwerden“  
Referent: Oberarzt Tobias Jahnke, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Donnerstag, 28. August 2014, 16.00 Uhr

Hörsaal, Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21

Bitte melden Sie sich telefonisch an unter 0201 434-2540.

## Zeit für Gesundheit: Tinnitus und Morbus Menière

Informationsveranstaltung zum Thema Tinnitus und Morbus Menière.  
Referent: Chefarzt Dr. med. Winfried Hohenhorst, Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie  
Beratung: Beratungsstelle für Essener Selbsthilfegruppen WIESE e.V.

Montag, 8. September 2014, 19.00 Uhr

Hörsaal, Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Lesung 20 Jahre Hospizdienst am Alfried Krupp Krankenhaus

„Dada Peng“ liest und erzählt aus seinem Buch vom „Leben und Sterben“.

Mittwoch, 17. September 2014, 17.00 Uhr

Hörsaal, Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21

## Hand aufs Herz: MTG-Herzsportgruppe Wellness mit Herz

Eine Veranstaltungsreihe mit der MTG-Herzsportgruppe in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Innere Medizin des Alfried Krupp Krankenhaus  
Referent: Dr. med. Markus Bieneck, Klinik für Innere Medizin II

Montag, 22. September 2014, 19.00 Uhr

Akademie am Steeler Berg  
Hellweg 94

Kontakt:  
Norbert Schwarz, MTG-Herzsportgruppe  
Telefon 02041 778391

## Zeit für Gesundheit: Tinnitus und Morbus Menière

Informationsveranstaltung zum Thema Schlaganfall.  
Referent: Chefarzt Prof. Dr. med. Peter Berlit, Klinik für Neurologie  
Beratung: Beratungsstelle für Essener Selbsthilfegruppen WIESE e.V.

Montag, 20. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Hörsaal, Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21

Der Eintritt ist frei.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Hand aufs Herz: MTG-Herzsportgruppe Operationen bei Herzkrankheit

Eine Veranstaltungsreihe mit der MTG-Herzsportgruppe in Zusammenarbeit mit den Kliniken für Innere Medizin des Alfried Krupp Krankenhaus  
Referent: Oberarzt Carsten Höfs, Klinik für Innere Medizin I

Montag, 27. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Akademie am Steeler Berg  
Hellweg 94

Kontakt:  
Norbert Schwarz, MTG-Herzsportgruppe  
Telefon 02041 778391



## Ambulanter Hospizdienst

„Was zu sagen bleibt – Stimmen, Buchstaben und Gitarrenklänge“, Gospelchorkonzert mit Sarah Jane Chikosi, Chestine Chikosi und Christian Schröder, Lesung Sarah Sander

Donnerstag, 6. November 2014, 17.00 Uhr

Altenhofkapelle, Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21

## Gesprächskreise

### Adipositas: chirurgische Therapieoptionen

Arzt-Patienten-Seminar

Dienstag, 8. Juli 2014, 19.00 Uhr

Schulungsraum 2, Steele

Jeden zweiten Dienstag im Monat findet ein Arzt-Patienten-Seminar statt, in dem alle modernen Operationsverfahren bei krankhaftem Übergewicht vorgestellt werden und über die Risiken und Komplikationen informiert wird. Es bleibt viel Raum für Ihre Fragen. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kontakt: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Monika Praske,  
Telefon 0201 805-2604

Nächste Termine: 12. August 2014,  
9. September 2014, 14. Oktober 2014,  
11. November 2014, 9. Dezember 2014

## Trauercafé – Hospiz Essen Steele

Montag, 21. Juli 2014, 15.00 Uhr

Akademie am Steeler Berg

Hospiz Essen Steele lädt ein: Als ein offenes Angebot für Menschen in einer Trauerphase heißen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter alle Gäste herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Kontakt: Telefon 0201 805-2703  
Nächste Termine: 18. August 2014,  
15. September 2014, 20. Oktober 2014

## Kreißaalführung

Informationsabend rund um die Geburt und das Wochenbett.

Jeden Dienstag um 18.00 Uhr

Hörsaal, Rüttenscheid

Um Anmeldung wird gebeten.  
Kontakt: Telefon 0201 434-2608

# Selbsthilfegruppen

## Adipositas

Durch dick und dünn – gemeinsam ans Ziel: Jeden ersten Dienstag im Monat trifft sich die Selbsthilfegruppe Adipositas I um 19.00 Uhr und jeden vierten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr die Selbsthilfegruppe Adipositas II im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele. Hier bekommen Interessierte und Angehörige neben den wichtigen Informationen über die Krankheit auch Kontakt zu anderen Betroffenen und haben die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

Kontakt:  
Helga Stelzer  
Mobil 0151 15631147  
helga.stelzer@gmx.de

## Fructose

Eine Fructozuckerunverträglichkeit kann den Alltag extrem belasten. Ein Erfahrungsaustausch für Betroffene und Interessierte findet jeden dritten Donnerstag im Monat im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele um 18.30 Uhr statt.

Kontakt:  
Ursula Müller  
Telefon 0201 540967  
pinnawela@gmx.net

## Bluthochdruck

Die Bluthochdruck-Selbsthilfegruppe Hypertonie trifft sich jeden letzten Montag im Monat um 16.00 Uhr im Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid.

Kontakt:  
Wilhelm Laakmann  
Telefon 0201 264839  
www.hochdruckliga.de

## Deutsche Ilco e.V., Region Ruhr-Emscher-Lippe

Die Selbsthilfegruppe für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr im Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid.

Kontakt:  
Gerhard Temmler  
Telefon 0201 7501217  
g.temmler.ilco@web.de  
www.ilco-rel.de

## Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Dickdarmdivertikel

An jedem zweiten Donnerstag im Monat trifft sich die Selbsthilfegruppe zwischen 19.00 und 21.00 Uhr im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele.

Kontakt:  
Dieter Dopatka  
Telefon 0201 551344  
dieter-dopatka@t-online.de

## PARKINSONLINE vor Ort

Die Selbsthilfegruppe Parkinson trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 18.00 Uhr im Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid.

Kontakt:  
Daniela Friedrich  
Telefon 0201 589630  
www.parkins-on-line.de

## Prostata

Die Prostata-Selbsthilfe Essen e.V. trifft sich in der Akademie am Steeler Berg (am Alfried Krupp Krankenhaus in Steele) jeden letzten Montag im Monat um 15.30 Uhr.

Kontakt:  
Heinz Davidheimann  
Telefon 0201 8465605  
davidheimann@nexgo.de  
www.prostata-selbsthilfe-essen.de

## Rheuma

Funktionstraining und Beratung der Deutschen Rheuma-Liga für Patienten mit Arthrose und Arthritis im Alfried Krupp Krankenhaus.

Kontakt:  
Irmgard Fuhrmann  
Deutsche Rheuma-Liga  
Arbeitsgemeinschaft Essen  
Weberplatz 1, 45127 Essen  
Telefon 0201 8761459  
ag-essen@rheuma-liga-nrw.de

## Skoliose

Die „Selbsthilfegruppe Ruhrgebiet“ des Bundesverbandes Skoliose-Selbsthilfe e.V. trifft sich in unregelmäßigen Abständen im Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid.

Kontakt:  
Ursula Kölnerberger  
Telefon 02853 956295  
Skoliose-SHG-Ruhrgebiet@email.de  
www.bundesverband-skoliose.de

## Schlaganfall

Die Gruppe Schlaganfall-Selbsthilfe Essen e.V. trifft sich jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Alfried Krupp Krankenhaus in Steele.

Kontakt:  
Aloys Slabbers  
Telefon 0201 466528  
a-slabbers@arcor.de

## Tinnitus und Morbus Menière

Die Essener Selbsthilfegruppe trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr im Alfried Krupp Krankenhaus in Rüttenscheid.

Kontakt:  
WIESE e.V. Selbsthilfeberatung  
Telefon 0201 207676  
selbsthilfe@wiesenetz.de  
www.wiesenetz.de

# Veranstaltungsorte



Alfried Krupp Krankenhaus  
Rüttenscheid  
Alfried-Krupp-Straße 21  
45131 Essen



Alfried Krupp Krankenhaus  
Steele  
Hellweg 100  
45276 Essen



Akademie am Steeler Berg  
Hellweg 94, 2. Etage  
45276 Essen

Alfried Krupp Krankenhaus  
Rüttenscheid  
Telefon 0201 434-1  
Telefax 0201 434-2399  
Alfried-Krupp-Straße 21  
45131 Essen

Alfried Krupp Krankenhaus  
Steele  
Telefon 0201 805-0  
Telefax 0201 503588  
Hellweg 100  
45276 Essen

#### Kliniken

Allgemein- und Viszeralchirurgie	434-2534
Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie I	434-2506
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	434-2548
HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie	434-2562
Gefäßmedizin	434-2784
Innere Medizin I	434-2524
Innere Medizin II	434-2545
Neurochirurgie	434-2537
Neurologie	434-2527
Orthopädie und Unfallchirurgie	434-2541
Radiologie und Neuroradiologie	434-4032
Radioonkologie und Strahlentherapie	434-2560

#### Weitere Einrichtungen

Ambulanter Hospizdienst	434-2513
Gesundheitszentrum Rüttenscheid	434-4000
Krankenpflegeschule	434-2030
Notdienstpraxis der KV	434-41000
Physiotherapie	434-2684
Schule für Physiotherapie	434-2070

#### Ärztehaus/MVZ

Kardiologie	434-4530
Neurochirurgie	434-4607
Neurologie	434-4560
Orthopädie	434-2610
Radiologie	434-4510
Rhythmologie	434-4550
Strahlentherapie	434-4521
Urologie und urologische Onkologie	434-4585

[www.krupp-krankenhaus.de](http://www.krupp-krankenhaus.de)  
[info@krupp-krankenhaus.de](mailto:info@krupp-krankenhaus.de)

#### Kliniken

Allgemein- und Viszeralchirurgie	805-1840
Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie II	805-1115
HNO-Heilkunde (Belegklinik)	805-0
Innere Medizin III	805-1847
	805-1825
Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie	805-1170
Unfallchirurgie und Orthopädie	805-1842
Urologie und urologische Onkologie (roboterassistierte Chirurgie)	805-1132

#### Weitere Einrichtungen

Fachseminar für Altenpflege	503573
Hospiz Essen Steele	805-2700
kosbar Catering Full Service	805-1050
Krankenpflegeschule an der Ruhr	503571
Notdienstpraxis der KV	5457575
Physiotherapie	805-1010

#### Interdisziplinäre medizinische Zentren

Adipositaszentrum	805-1840
Bluthochdruckzentrum	434-2546
Bauchzentrum	
-Rüttenscheid	434-2535
-Steele	805-1840
Brustzentrum	434-2548
Darmzentrum	434-2534
Gefäßzentrum	434-2535
Kontinenzzentrum	
-Rüttenscheid (Gynäkologie)	434-2548
-Steele (Urologie)	805-1132
Neurozentrum	434-2528
Schlafmedizin (Schlaflabor)	805-2171
Interdisziplinäre Schmerztherapie	434-2506